

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE LIECHTENSTEIN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BERN/ZÜRICH
AUGUST 2018



Eine Information der
AußenwirtschaftsCenter Bern/Zürich
W wko.at/aussenwirtschaft/ch

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Manfred Schmid
T +41 31 305 10 73
E bern@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/li

HEAD OFFICE:
Mag. Martin Meischl
T 05 90 900 4450
E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_ac_zrh
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Liechtenstein (1-3/2018)

- **Kleiner potenter Markt mit kaufkräftiger Bevölkerung**
- **Steuerabkommen mit der EU sorgt für erhöhte Transparenz**
- **Industrie bleibt Zugpferd der liechtensteinischen Wirtschaft**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	Prognose 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. CHF	6,054	6,139	k.A.	k.A.
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	k.A.	162.364	k.A.	k.A.
Bevölkerung in Mio. ³	0,038	0,038	k.A.	k.A.
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	0,7	1,4	k.A.	k.A.
Inflationsrate in % ⁵	-1,1	-0,4	0,5	0,9
Arbeitslosenrate in % ⁶	2,4	2,4	1,8	1,7 (Juli 18)
Wechselkurs der Landeswährung CHF zu Euro, 1 EUR = CHF ⁷	1,068	1,09	1,17	1,1724 (Aug.18)
Warenexporte des Landes in Mrd. CHF (ohne Schweiz)	3,1217	3,355	3,316	0,887 (2.Qu)
Warenimporte des Landes in Mrd. CHF (ohne Schweiz)	1,916	1,980	1,896	0,510 (2.Qu)

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 151

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Verände- rung zum Vorjahr in %	2017	Q1 2018	Verände- rung zum Vorjahres- quartal in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	524,9	-5,81%	494,5	106,1	-11,6%
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	268,2	+42,55%	383,7	97,2	1,27%
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	223	+14,3%	255	63	10,5%
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	194	+9,3%	212	59	43,9%
Österreichische Direktinvestitionen in LI in Mio. Euro ¹¹ , Stand 2016			837		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹²			k.A.		
Direktinvestitionen aus LI in Ö in Mio. Euro ¹³ , Stand 2016			974		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LI ¹⁴ , Stand 2015			1.951		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 39. Rang

¹⁻⁶ Quelle: Amt für Statistik Liechtenstein

⁷ Quelle: lokale Nationalbank, Es werden die Endkurse der jeweiligen Jahre angegeben

⁸ Quelle Weltbank: <http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table>

⁹⁻¹⁰ Quelle: Österreichische Nationalbank: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.05>

¹¹⁻¹³ Quelle: Amt für Statistik Liechtenstein: <http://www.regierung.li/media/attachments/Wirtschafts--und-Finanzdaten-LI-2018.pdf?t=636650909326725521>

• 1. Wirtschaftslage

BIP Erhebung

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins stützt sich auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen. Deshalb liegen Ergebnisse erst dreiundzwanzig Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Eine erste BIP-Schätzung wird jeweils vierzehn Monate nach Abschluss des Berichtsjahres publiziert. Wegen des großen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen – Ende 2016 (letzter verfügbarer Wert) betrug ihr Anteil 54% – lassen sich nur bedingt Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen.

BIP steigt wieder spürbar

Laut der vorläufigen Schätzrechnung zum Bruttoinlandsprodukt 2016, die im März 2018 veröffentlicht wurde, liegt das Bruttoinlandsprodukt bei 6,1 Milliarden Franken. Nachdem die Produktionsleistung der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Jahr 2015 um 0,7 Prozent zurückgegangen war, ist nun das nominale BIP 2016 um 1,4 Prozent angestiegen. Die Liechtensteiner Wirtschaft profitierte 2016 vom Aufschwung in Europa und erholte sich vom geldpolitischen Schock, den die Aufgabe des Euro-Mindestkurses durch die Schweizer Nationalbank im Januar 2015 ausgelöst hatte. Derzeit liegen noch nicht alle Daten für die endgültige BIP-Berechnung vor, weshalb verschiedene Größen geschätzt werden müssen.

Unternehmen rechnen mit positiver Konjunktur-entwicklung

Als andere verfügbare Kennzahl wird oft der liechtensteinische Wirtschaftsbarometer herangezogen. Unternehmen in Liechtenstein haben die allgemeine Lage in der Industrie sowie dem warenproduzierenden Gewerbe im Mai 2018 als positiv beurteilt. Insgesamt 40 Prozent der befragten Unternehmen erfreuen sich einer guten Geschäftslage, 57 Prozent beurteilen sie als befriedigend. Nur ein Prozent sehen die Geschäftslage als schlecht. Die positivsten Rückmeldungen kamen aus der Metallindustrie. Auch das Baugewerbe und die Nichtmetallindustrie sind mit der Geschäftslage zufrieden. Für das Jahr 2018 geben sich die Befragten weiter optimistisch: Mehrheitlich wird mit steigenden Auftragseingängen sowie einer verbesserten Maschinen- und Anlagenauslastung gerechnet, was sich auf eine verbesserte Ertragslage sowie auf Neuanstellungen auswirken dürfte.

Produktivstes Land im deutschsprach. Raum

Aus den Daten einer jüngsten Studie der Regierung geht hervor, dass Liechtenstein im Vergleich mit der Schweiz, Österreich, Luxemburg und Deutschland die höchste Produktivität (Bruttoinlandsprodukt – BIP – im Verhältnis zu Beschäftigten) ausweist. Die Wirtschaftsleistung Liechtensteins hat sich von 1972 bis 2016 vervierfacht. In Liechtenstein fußt das BIP Wachstum auf Produktivitätssteigerung und nicht wie in den oben genannten Ländern auf einen Beschäftigungsausbau.

Hohe F&E Ausgaben

Die Daten zeigen weiter, dass Liechtenstein im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt mehr für Forschung und Entwicklung ausgibt als die forschungsstärksten OECD-Länder Israel, Südkorea und Schweden. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung finden dabei fast ausschließlich in der Privatwirtschaft statt. Liechtenstein hat 2014 insgesamt 60 neue Patentanmeldungen eingereicht. Das sind 1,6 Patentanmeldungen pro 1000 Einwohner, was laut dem Bericht im Vergleich mit anderen Ländern „sehr hoch“ ist.

1,7% Arbeitslosigkeit gleicht Vollbeschäftigung

Die positive Wirtschaftsentwicklung machte sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Gemäß den Erhebungen des Arbeitsmarkt Service Liechtenstein (AMS FL) waren Ende Juli 2018 nur 331 Personen als arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote beträgt 1,7%. Bei diesen Zahlen kann man von Vollbeschäftigung sprechen.

Außenhandel wächst weiter

Den Angaben des Amtes für Statistik (AS) zufolge hat Liechtenstein im zweiten Quartal 2018 Waren im Wert von 887 Millionen Franken exportiert. Im Vergleich

zum Vorjahresquartal entspricht dies einer Zunahme um 10,3 Prozent. Im Gegenzug führte Liechtenstein Waren im Wert von insgesamt 510 Millionen Franken ein. Gegenüber dem zweiten Quartal 2017 entspricht dies einem Wachstum um 6,4 Prozent.

Österreich 2. wichtigster Handelspartner für Liechtenstein

Mehr als 61 Prozent der Ausfuhren gingen an Länder innerhalb Europas. Nach Österreich, dem zweitwichtigsten Handelspartner nach Deutschland, wurden Waren im Gesamtwert von knapp 95,6 Millionen Franken exportiert, 8,0 Prozent mehr als im zweiten Quartal 2017. Der Anteil Österreichs an den Gesamtexporten ging trotzdem um 0,2 Prozentpunkte auf 10,8 Prozent zurück.

Bei den Importen wurden 81,0 Prozent der Waren aus Europa bezogen. Im Berichtsquartal bezog Liechtenstein Waren im Wert von 198,87 Millionen Franken aus Deutschland. Aus dem auf den zweiten Platz liegenden Österreich wurden Waren im Wert von 116,76 Millionen Franken importiert.

Der Warenhandel mit der Schweiz wird traditionell nicht miteinbezogen.

Metall- und Maschinen wichtigste Warengruppe

Die klar wichtigsten Warengruppen sowohl bei den Exporten wie auch den Importen Liechtensteins sind „Metalle“ sowie „Maschinen, Apparate, Elektronik“ mit jeweils ungefähr einem Viertel-Anteil. Bei den Warenexporten und -importen handelte es sich vor allem um Rohstoffe und Halbfabrikate sowie Investitionsgüter.

Jahresteuering erholt sich

Seit Dezember 2014 ist die Jahresteuering gemäß dem Schweizer Landesindex der Konsumentenpreise negativ. Besonders tief war die Jahresteuering im Zeitraum von April 2015 bis Januar 2016 mit Werten, die jeweils unter -1,0% lagen. Im Jahresmittel 2015 belief sich die Deflation auf -1,1%. Für das Jahr 2016 wurde der Mittelwert bei -0,4% publiziert. Dies liegt auch am Preisdruck der Importware bedingt durch die Frankenaufwertung im Januar 2015. 2017 stieg die Inflation allerdings wieder auf einen Wert von +0,5 % und hat sich nun auf einen Wert von +0,9% eingependelt.

Liechtenstein hat höchste Kaufkraft

Liechtensteiner verfügen im europäischen Vergleich über die höchste Kaufkraft. Sie liegt 4,6 Mal über dem europäischen Mittel.

Kleines Land, große Industrie

38% der Beschäftigten in Liechtenstein finden ihren Arbeitsplatz im Industriesektor (Österreich: 25,6%, Schweiz: 20,5%). Dieser erzielt zusammen mit dem warentroduzierenden Gewerbe nicht weniger als 41% der jährlichen liechtensteinischen Bruttowertschöpfung. Viele Industrieunternehmen sind in sehr spezialisierten Marktnischen tätig und nicht wenige haben es durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit geschafft, sich als Weltmarktführer in ihren Bereichen zu etablieren.

Schwergewichte der liechtensteinischen Industrie

Zu den größten Industrieunternehmen Liechtensteins zählen die Firmen ThyssenKrupp Presta (Automobiltechnik), Hilti (Maschinenbau), Ivoclar Vivadent (Dentaltechnikfirma), Hilcona, die Herbert-Ospelt-Gruppe (beide Nahrungsmittel) und Oerlikon Balzers (Maschinenbau). Zusammen beschäftigen diese sechs Schwergewichte der liechtensteinischen Industrie über 40.000 Mitarbeitende weltweit (6.544 in Liechtenstein, letztverfügbarer Stand 2014).

• 2. Besondere Entwicklungen

Liechtenstein will „Crypto-Nation“ werden

Mit Hilfe des neu verfassten Blockchain-Gesetzes soll es künftig einfacher sein für Fintech und Krypto-basierte Unternehmen in Liechtenstein Fuß zu fassen. Gemeinsam mit einer effizient agierenden Finanzmarktaufsicht und günstigen Regulatorien hat sich Liechtenstein das ambitionierte Ziel gesetzt, das Cryptovalley in Zug (CH) als führenden Blockchain Hotspot in den kommenden Jahren abzulösen.

Dazu wurde unter anderem das „House of Blockchain“ eröffnet, wo künftig Projekte aus dem Blockchain-Bereich vorangetrieben werden sollen. Zehn Projekte sind bereits zum Start mit an Bord. Weitere bekannte Unternehmen wie die Kryptobörse Bitfinex aus Hongkong sowie der Blockchain Marktplatz Lykke aus der Schweiz zählen zu den Interessenten an der neuen „Crypto-Nation“ Liechtenstein. Zudem geht im August 2018 die erste Kryptobörse – die Liechtenstein Cryptoassets Exchange (LCX) – in Liechtenstein in Betrieb.

Finanzmarkt Liechtenstein wächst

Einer Mitteilung der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein zufolge hat der Finanzplatz Liechtenstein im vergangenen Jahr von einer guten globalen Konjunkturlage profitiert. Die von Liechtensteiner Banken insgesamt verwalteten Kundenvermögen wuchsen im Jahresverlauf um 25 Prozent auf den Jahresendstand von 294,3 Milliarden Franken an. Dabei wurde im Fondssektor ein Zuwachs der verwalteten Nettovermögen um 7 Milliarden auf 53 Milliarden Franken verzeichnet. Die Vermögensverwaltungsgesellschaften konnten die von ihnen verwalteten Kundengelder um 15 Prozent auf 40,6 Milliarden Franken steigern.

Erster Business Angel Club

Liechtenstein hat seinen ersten Business Angel Club gegründet. Der Business Angel Club will künftig regelmäßig Veranstaltungen durchführen, bei denen Start-ups ihre Ideen vorstellen. Durch diese Pitching-Events wollen die Vereinsmitglieder interessante Jungunternehmen und KMU auf Kapitalsuche kennenlernen. Der Verein ist ein weiterer wichtiger Knotenpunkt im dichten Netz der Start-up-Unterstützung im Land neben Initiativen wie dem Businessplan-Wettbewerb Liechtenstein Rheintal, dem Ideenkanal oder dem neu gegründeten Technopark Liechtenstein. www.businessangels.li

Liechtenstein Weltspitze in Bio

Liechtenstein weist mit 37,7 Prozent den weltweit höchsten Bioanteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus. Allgemein werden in Europa gerade 2,7 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche für den Biolandbau genutzt. Lediglich neun europäische Länder bringen es dabei auf einen Anteil von mindestens 10 Prozent. Österreich belegt nach Liechtenstein Platz 2 mit über 20% Bionutzfläche.

Steuerabkommen Liechtenstein – EU Liechtenstein unterzeichnet BEPS

Liechtenstein hat das BEPS Abkommen mit 76 anderen Staaten und Territorien in Paris unterzeichnet. International tätige Unternehmen mit einem Umsatz von über 750 Millionen Euro sollen künftig ihre Gewinne nicht mehr so verschieben können, dass sie am Ende kaum noch Steuern zahlen. Liechtenstein will das BEPS Abkommen zunächst auf 15 bilaterale Vereinbarungen anwenden, dazu gehören unter anderem die Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland, der Schweiz und Großbritannien.

AAA-Rating erneut bestätigt

Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's hat das Länderrating für Liechtenstein mit AAA und stabilem Ausblick erneut bestätigt. Die Bewertung stützt sich auf die positive Entwicklung in der Landesrechnung sowie die gute Vermögenslage der öffentlichen Haushalte. Die Bewertungsagentur verweist auch auf die starke Wirtschaft Liechtensteins, welche im Vergleich zu anderen Kleinstaaten breit abgestützt ist. Positiv hervorgehoben wird zudem die proaktive Umsetzung von internationalen Regulierungsanforderungen im Bereich des Finanzplatzes.

Liechtensteiner Tourismus legt zu

Das Fürstentum Liechtenstein blickt auf eine erfolgreiche Wintersaison zurück. Der aktuellen Tourismusstatistik zufolge buchten in der abgelaufenen Wintersaison 30.125 Gäste insgesamt 63.711 Logiernächte in Liechtenstein. Gegenüber der Wintersaison 2016/17 entspricht dies einer Zunahme der Gästezahlen um 11,1 Prozent. Die Zahl der gebuchten Übernachtungen stieg im selben Zeitraum um 14,9 Prozent.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag mit 2,1 Nächten um 0,1 Nächte höher als im Vorjahr. Im Vergleich mit den Nachbarländern weist Liechtenstein damit das größte Wachstum bei den Logiernächten aus. In der Schweiz legte die Zahl der Übernachtungen im selben Zeitraum um 4,6 Prozent zu, in Österreich wurde ein Wachstum von 3,8 Prozent verbucht.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Warenexporte sinken Dienstleistungsexporte jedoch konstant steigend

Im ersten Quartal 2018 exportierte Österreich Waren (exkl. Edelmetall) im Wert von 106 Mio. EUR in das Fürstentum Liechtenstein. Im Vergleich zur Vorjahresperiode sanken die Exporte um 11,6 %. Dies ist vor allem auf einen Rückgang in den Warengruppen Glas und Glaswaren sowie Maschinen, Apparate und mechanische Geräte zurückzuführen, welche auch die exportstärksten Warengruppen repräsentieren.

Bei Österreichs Dienstleistungsexporten ist hingegen ein Anstieg zu verzeichnen: Im ersten Quartal 2018 erbrachten österreichische Unternehmen Leistungen im Wert von 63 Mio. EUR, ein Anstieg von 10,5% verglichen mit der Vorjahresperiode.

Anstieg bei Importen

Im ersten Quartal 2018 importierte Österreich Waren aus dem Fürstentum im Wert von 97,2 Mio. EUR (exkl. Edelmetalle). Das bedeutet einen Anstieg von 1,27%. Zu den beliebtesten Importwaren zählten neben Maschinen auch elektrische Handwerkzeuge (Hilti), Heizungskessel (Hoval) und Glaswaren (Swarovski). Auch die Dienstleistungsimporte stiegen im ersten Quartal 2018 an – und zwar um 43,9% auf 59 Mio. EUR.

Staatsvertrag mit Österreich – Option zur Wahrung von Diskretionsbedürfnissen

Europaweit weicht das Bankgeheimnis dem automatischen Informationsaustausch. Österreich und das Fürstentum Liechtenstein konnten sich auf ein Abänderungsprotokoll einigen, welches mit 2017 in Kraft getreten ist. Durch dieses Protokoll bleiben anonyme Vermögensstrukturen (nicht aber natürlicher Personen) bestehen, da diese weiterhin einer Abgeltungssteuer unterworfen sind. Durch die Abgeltungssteuer ist die Besteuerung sichergestellt und es bedarf daher keinem Austausch von Informationen.

Österreichische Unternehmen in Liechtenstein

Die größten österreichischen Unternehmen im Land sind Swarovski, die Telekom Austria Tochter Mobilkom Liechtenstein AG sowie die Volksbank Liechtenstein AG (Volksbank Vorarlberg Gruppe) und die Raiffeisenbank Liechtenstein AG (Raiffeisenlandesbank Vorarlberg als Minderheitsaktionär).

Swarovski investiert in Liechtenstein

Triesen (FL) ist für Swarovski ein wichtiger weltweit agierender Standort. Unter anderem ist dort die weltweite Verantwortung für die gesamte Lieferkette einschließlich der Produktionsstätten in Thailand, Vietnam und China gebündelt. Am Standort arbeiten rund 500 Mitarbeitende. Unter ihrer Verantwortung stehen nahezu 100.000 Kollegen weltweit. Swarovski will in den kommenden drei Jahren über 20 Millionen Euro in ein weltweites Planungsprojekt sowie in die Modernisierung des Triesner Logistics Service Centers investieren.

Liechtensteinische Landesbank expandiert in Österreich

Die Liechtensteinische Landesbank AG (LLB), die an ihrem Standort in Wien den Umsatz 2017 verdoppeln konnte, will das Wachstum in Österreich weiter vorantreiben. Im Juli 2018 hat sie die Semper Constantia Privatbank AG mit Sitz in Wien vollständig übernommen. Im September 2018 soll die Semper Constantia mit der LLB Österreich fusionieren.

Novomatic und Casinos Austria errichten neues Casino	Bis 2010 war Glücksspiel in Liechtenstein verboten. Nun eröffneten die beiden österreichischen Unternehmen Casinos Austria und die Novomatic-Tochter Casino Admiral ein Casino. Anfang April 2016 sind das Geldspielgesetz und weitere Gesetze in Liechtenstein vom Landtag abgeändert worden, wodurch der Glücksspielmarkt für mehrere Betreiber geöffnet wurde.
Großteil der Pendler aus Österreich	Per 31. Dezember 2016 (letzter verfügbarer Wert) waren in Liechtenstein insgesamt 20.239 Grenzgänger beschäftigt – das sind rund 54% der Arbeitnehmer. Davon pendeln rund 8.420 (41,6%) aus Österreich ein. Die meisten Zupendler kommen aus der Schweiz (54,3%).
Liechtenstein erneuert Abkommen mit Österreich	Liechtenstein und Österreich haben eine Neufassung ihres erstmals 1999 geschlossenen Abkommens im Hochschulwesen unterzeichnet. Darin werden die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse und die umfassende Anerkennung von Hochschulzeugnissen sowie die gegenseitige Anerkennung der jeweiligen akademischen Grade garantiert.
Kleiner, potenter Markt	Auf Grund der Kleinheit des Marktes (ca. 37.500 Einwohner) empfiehlt sich ein Markteinstieg oft nur bei gemeinsamer Bearbeitung mit der Schweiz. Es ist allerdings zu beachten, dass Liechtenstein in vielen Rechtsgebieten andere Regelungen vorsieht als die Schweiz.
Kaufkräftige Konsumenten	Kaufkräftige und auf Qualität bedachte Business- und Privatkunden schätzen das hochwertige und innovative österreichische Angebot, das sie teilweise auf ihren Österreich-Reisen kennen und schätzen gelernt haben.
Fokusbranchen	Die Bauindustrie und das Baugewerbe , inklusive energieeffizienter Gebäudetechnik , bleiben weiter interessant. Generell bietet der umfassende Bereich des Clean Tech bzw. die Umweltbranche gute Möglichkeiten. Diese inkludieren Lieferungen oder Services von Maschinen und Anlagen, Zulieferungen oder Dienstleistungen sowie Kooperationen für die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Ausrüstungen und Services für die Industrie bleiben insgesamt für österreichische Anbieter interessant. Auch Konsumgüter (z.B. Wein), (Bio)Nahrungsmittel und Getränke aus dem Feinkostladen Österreich sind weiter gefragt, ebenso individualisierte Softwareprodukte oder IT-Dienstleistungen . Hier sind vor allem auch innovative Fintech Lösungen gefragt.
Liechtenstein ist EWR Mitglied	Liechtenstein ist EWR Mitglied, wodurch die vier Grundfreiheiten des EU Binnenmarktes sowie die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs anerkannt werden.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

